

Gedenken und Aktionen am 21 Juli trotz Corona/Covid 19

Liebe Kolleg*innen

trotz der weiterhin schwierigen Situation wollen wir auch in diesem Jahr den Int. Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen am 21 Juli durchführen.

Selbstverständlich kommen wir nicht umhin, das Thema Corona/COVID 19 einzubeziehen, denn die COVID 19 Pandemie hat den Wert unseres Hilfesystems für Drogen gebrauchende Menschen und brüchige Nahtstellen verdeutlicht.

In einigen Einrichtungen wird der Gedenktag am 21 Juli vielleicht nicht in der gewohnten Weise durchgeführt werden können. Wir bitten Sie und euch dennoch ganz herzlich, auch in diesem Jahr am 21 Juli ein Signal zu setzen, verstorbenen Drogengebraucher*innen zu gedenken und das bundesweite **Motto "Drogentod vermeiden - Substitutionsbehandlung individualisieren"** aufzugreifen.

Grundsätzlich empfehlen wir öffentliche Veranstaltungen unter freiem Himmel. Unter Einhaltung der Abstandsregeln sollte sogar eine Teilnahme ohne Maske möglich sein

Nachfolgende finden Sie eine Zusammenstellung von wenig kostenintensiven und öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Interventionen, die Sie sowohl in der Einrichtung als auch unter freiem Himmel durchführen können:

- **Wie im letzten Jahr haben wir Grafiken mit der Zahl der verstorbenen Drogengebraucher*innen produziert**, die es Ihnen und euch ermöglichen größere Plakate und Banner herzustellen.

<https://www.gedenktag21juli.de/gedenktag-2021/>



- Versuchen Sie im Vorfeld des 21.07 mit ihrem lokalen Radiosender eine Schaltung zum Thema **“Drogentodesfälle vermeiden - Substitutionsbehandlung individualisieren”** oder einem kommunal aktuellen Thema zu vereinbaren. *(hohe Reichweite gerade in Zeiten von Corona, geringer Aufwand, keine Kosten, keine zusätzliche Belastung der Einrichtung)*



- Fertigen Sie ein Transparent mit den Vornamen verstorbener Drogengebraucher_innen ihrer Einrichtung oder Stadt. *(hohe Symbolkraft, öffentliches Signal, Einbezug der Nutzer_innen möglich, geringe Kosten (Banner bedruckt 400x100 kostet 40€))*



- Bitten Sie die Kirchengemeinden ihrer Kommune, das am 21. Juli zu einer bestimmten Uhrzeit die Kirchenglocken läuten.



- **Anonyme Silhouetten** (Mit der Nennung eines Vornamens sowie einer Alterangabe wirkt auch eine anonyme Silhouette sehr persönlich und trägt in der Öffentlichkeit zu einer erhöhten Aufmerksamkeit bei.)

- **Große Displays oder Beamer Installationen** (Mit einer Beamer Installationen oder einem großen Display bzw einer großen Plane können mit geringen Kosten große Effekte erzielt werden) **personalunabhängig einsetzbar, große Wirkung**





- **Mauer des Gedenkens** Bitten Sie die Besucher*innen Namen verstorbener Freund*innen auf einen Pappblock zu schreiben. So entsteht in ihrer Einrichtung eine Installation bis zum 21.07. mit den Namen vieler Verstorbener. (*sehr persönliche Aktion, Angebotsnutzer*innen gestalten selbst, tolles Symbol in der Einrichtung Stichwort „Gedenkwall“*)

- **Namen und Steine** (in vielen Städten werden Steine gesammelt und mit Namen verstorbener Drogengebraucher*innen versehen. (*sehr persönlich, ggfs. Auftakt einer Gruppe zum Thema Trauer und Verlust dauerhaft nutzbar für den Außenbereich der Einrichtung*))

Wie in den vergangenen Jahren, wird wieder eine Sonderausgabe des **DROGENKURIER** anlässlich des **21.07.2021** erscheinen. Eigene Berichte, Fotos eurer Aktionen und Veranstaltungen, Fotos mit Botschaften und Presstexte sind herzlich willkommen.



Nutzen Sie die Möglichkeit Ihre und eure Veranstaltungen auf der neuen Webseite www.gedenktag21juli.de anzukündigen. Mail an Dirk.Schaeffer@dah.aidshilfe.de

Dirk Schäffer
(für die bundesweiten Unterstützer*innen)